

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Trägerlohn 1.90, im Bezirk und 10 km-Verkehr 1.25, im übrigen Württemberg 1.85, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telegraphischer Nr. 29.

Telegraphischer Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile aus gedruckt. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 Pf., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Blandersfächchen und Schwab. Landwirt.

Nr. 161

Nagold, Freitag den 14. Juli

1905.

Zur gef. Beachtung!

Im nächsten Blandersfächchen werden wir mit der Veröffentlichung des Romans

Der Gefangene von Chillon

von Moriz Hartmann

beginnen. Die anmutige und packende Erzählung macht uns in höchst anziehender Weise mit dem Schicksal des Schweizer Reformators Bonnard bekannt. Die Gestalten der anmutigen Tochter des Schlossherrn von Chillon (am Genfer See) und der Keitstiftin und ihrer heimlichen Liebe treten in reizender Weise in der Erzählung hervor.

Bei der diesjährigen niederen Verwaltungsdienstprüfung ist u. a. für befähigt erklärt worden: Schumacher, Christian von Oberkornwörth.

Der Krieg zwischen Russland und Japan.

Die Friedensverhandlungen.

Petersburg, 13. Juli. Wie die Petersb. Tel.-Ag. meldet, kann die Ernennung Wittes zum Bevollmächtigten Russlands bei den Friedensverhandlungen als erfolgt angesehen werden.

Petersburg, 13. Juli. Gerüchtwiese verlautet, der zum Friedensbevollmächtigten andererseits russische Botschafter in Rom, Kurawlew, sei erkrankt, und könne infolge dessen vermutlich nicht nach Washington reisen; statt seiner sei der Präsident des Ministerkomitees, Witte, als Friedensbevollmächtigter in Vorschlag gebracht, jedoch sei die Entscheidung hierüber erst in einigen Tagen zu erwarten.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Verfassungsrevision.

Stuttgart, 12. Juli. Verfassungskommission. Abgelehnt wurde der Antrag Reil, wonach die zweite Kammer aus 93 durch Wahlen und Verhältniswahl zu wählenden Abgeordneten bestehen soll. Dasselbe Schicksal hatte ein gestern eingebrachter Antrag Hieber, wonach die zweite Kammer bestehen soll 1) aus je einem Abgeordneten eines Oberamtsbezirks (mit Ausnahme der unter Ziffer 2-4 genannten); 2) aus je 2 Abgeordneten der Oberamtsbezirke Schillingen, Gmünd, Öpplingen, Heidenheim, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart Amt, Tübingen; 3) aus je 3 Abgeordneten der Oberamtsbezirke Heilbronn, Ulm; 4) aus 6 Abgeordneten der Stadt Stuttgart. Der Antrag hatte für die unter Ziff. 2-4 genannten Abgeordneten die Verhältniswahl vorgeschlagen. Ebenso wurde auch ein Antrag des Prälaten v. Sandberger auf Annahme des ganzen Art. 4 (§ 133) abgelehnt. Annahme fand ein Antrag Hiesching auf Zustimmung zu Ziff. 1 des Entwurfs. (Die zweite Kammer besteht aus je 1 Abgeordneten eines jeden Oberamtsbezirks). Ueber Ziff. 2 des Entwurfs (ferner aus 6 Abgeordneten der Stadt Stuttgart und je einem Abgeordneten der Städte Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen) wurde in zwei Abteilungen abgestimmt. Zunächst wurde ein Antrag Reil, der für die Stadt Stuttgart 8 Abgeordnete forderte, abgelehnt und die Bestimmung des Entwurfs, welcher Stuttgart 6 Abgeordnete gewährt, angenommen. Dann wurde der Antrag Hieber, der an Stelle der übrigen 6 guten Städte die Städte von über 15 000 Einwohnern als besondere Wahlkreise vorsieht (s. oben) abgelehnt, ebenso der Antrag Hausmann-Gerobronn, welcher der Stadt Ellwangen das besondere Bundesrecht nehmen wollte. Die Ziffer 2 wurde daher nach dem Entwurf der Regierung angenommen. Endlich erfolgte die Abstimmung über die von verschiedenen Seiten beantragte Einfügung einer Ziff. 3 des § 133. Der Antrag Kraut, welcher auf der Grundlage des Wahlrechts zu den gesetzlichen Berufsvereinigungen (Handelskammer, Handwerkskammer und später Landwirtschafts- und Arbeiterkammer) eine berufständische Vertretung in der zweiten Kammer von 9 Vertretern der Land- und Forstwirtschaft und 9 Vertretern von Handel, Industrie und Handwerk forderte, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag Gröber u. Gen., welcher eine solche berufständische Vertretung auf Grundlage des allgemeinen Wahlrechts von 11 Vertretern der Landwirtschaft, 11 Vertretern von Handel und Gewerbe, 3 Vertretern des öffentlichen Dienstes und der sogenannten freien Berufe verlangte. Dagegen fand ein Antrag Hausmann-Gerobronn, welcher 17 Abgeordnete auf Grund der Verhältniswahl in den 4 Kreisen des Landes (Redarkreis 6, Schwarzwald- und Donaukreis je 4, Jagdkreis 3) vorsieht, Annahme, nachdem ein Eventualantrag Hieber, diese 17 Abgeordneten auf dem Wege der Verhältniswahl fürs ganze Land (Landesproporz) zu wählen, Stimmgleichheit erzielt hatte.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 14. Juli.

Das Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern Nr. 14 vom 7. Juli ds. J. enthält u. a. eine Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer.

Altensteig, 13. Juli. Nachdem für die wegen des stetig zunehmenden Holzverkehrs erforderliche Erweiterung der hies. Bahnhofsanlagen 80 000 M bewilligt worden sind, ist mit den Arbeiten bereits begonnen und oberhalb des Gasthauses zum Arker eine Holzbrücke für eine Rollbahn über die Nagold erstellt worden. Die zwei neuen Bahngleise werden auf dem rechten Ufer der Nagold erbaut und über den Fluß geführt werden. Die Erarbeiten wurden dem Bauunternehmer Hirschenmann zugesprochen.

r. Renndorf, 13. Juli. Bei der hiesigen Seifenfabrik fanden Buden in der Gasse einen menschlichen Schädel. Derselbe dürfte durch das Hochwasser der letzten Tage angeschwemmt worden sein. Die übrigen Beigehalte fehlen noch.

Stuttgart, 13. Juli. Polizeikommissar Gänke wurde in der heutigen Rathhausung zum Verwalter des Rathshospitals gewählt.

Stuttgart, 13. Juli. Die Schülerfahrt nach Bremen, Helgoland usw., welche der Deutsche Flottenverein in der Zeit vom 26. bis 30. Juli abhalten wollte, ist wegen ungenügender Beteiligung aufgegeben worden. Im nächsten Jahr soll die Fahrt in der ersten Hälfte des Augusts arrangiert werden, damit nicht bloß die Stuttgarter Gymnasien, bei denen schon Ende Juli Schluß eintritt, sondern auch diejenigen anderer Städte, deren Ferien erst im August beginnen, teilnehmen können.

r. Rottweil, 13. Juli. In dem schon gemeldeten Unglücksfall wird aus von anderer Seite berichtet: Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern der 37jährige Bahnhofsinspektor Hofacker, als er vor dem um 8¹¹ Uhr von Balingen hier angekommenen Zuge das Geleis überschreiten wollte, von der vom Zuge weggehenden Vorpannslokomotive erfasst. Die Maschine wurde sofort zum Stehen gebracht; trotzdem erlitt der Beamte so schwere Quetschungen, daß er nach wenigen Stunden verschied.

r. Balingen, 13. Juli. Ertrunken ist gestern nachmittag in der Steinach zwischen Balingen und Eudingen das 14jährige Mädchen des Fleischermeisters Gottlob Karr von hier. Dasselbe war mit mehreren Kindern an den Bach gelaufen und wollte über einen sog. Querbalken gehen, von dem es in das Bachbett fiel. Sein 6jähriges Brüderchen wollte es retten, was ihm aber nicht gelang.

r. Gerberingen, 12. Juli. Vorgestern mittag fiel der ledige 27jährige Dienstknecht Joh. Baumwieser beim Heuholen von der Orde in den Viehstall herunter und war sofort tot.

Heilbronn, 13. Juli. Der Raubmörder Rogler von Bellingen wird, wie die Blätter melden, erst in der nächsten, Ende September ds. J. beginnenden Schwurgerichtssitzung abgeurteilt werden. Die Voruntersuchung wird nämlich erst Ende dieser Woche abgeschlossen werden. Die Prüfung der Akten durch die Staatsanwaltschaft, durch den von Amtwegen zu bestellenden Verteidiger und durch das Gericht kann naturgemäß erst darnach vorgenommen werden, weshalb die Aburteilung in einer der letzten Schwurgerichtssitzungen anzureihenden Sitzung unmöglich ist.

Kirchheim u. T., 15. Juli. Kaufmann Ernst Traub, ein Wohlthäter seltener Art, starb gestern im 64. Lebensjahr. Unerwähnt war er insbesondere in der Fährfrage für die Jugend. In seinem Wohnhaus errichtete er eine Kleinkinderschule, die er noch mit einem sehr beträchtlichen Betrag bedachte. Die Armen der Stadt verlieren einen willigen Helfer. Daneben war Traub von hingebender patriotischer Gesinnung, die er schon im Jahr 1870/71 als Mitglied des Sanitätsvereins hervorragend betätigte.

r. Ulm, 13. Juli. Der vor einigen Tagen seinem Regiment in Ulm entlassener Grenadier Guggenwaster wurde gestern nacht, lt. Ulmer Ztg. in seinem Elternhause vom Landjäger verhaftet.

r. Ulm, 13. Juli. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am letzten Sonntag der Nagoldschmid Joh. Streckenfinger und seine Ehefrau in Langenan. Von 9 Kindern waren 6 beim Feste anwesend, dazu 20 Enkel und 7 Urenkel. Die Stadt Langenan spendete dem Jubelpaar ein Geschenk von 20 M.

Heidenheim, 13. Juli. Vorgestern abend wurde der Küfer und Bauer Jungling von einem Pferd, das

er zeitweise zu dem seinigen entlehnte, so unglücklich geschlagen, daß er gestern früh unter großen Schmerzen gestorben ist. Jungling hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht.

r. Ehingen, 13. Juli. Von einem hiesigen Sägmühlebesitzer wurde das Wasser der Schmelz vollständig abgeleitet, so daß eine lange Strecke desselben ca 1 Tag trocken gelegt wurde, wodurch sämtliche Fische bei der herrschenden Hitze elend zu Grunde gingen. (lt. Wf. f. D.)

Blitteneute (Ost. Ravensburg), 13. Juli. Vor einigen Tagen ist der 10 Jahre alte Sohn des Strahenwärters Schmid von Barsee zwischen hier und Barsee auf der Straße von einem jungen Handwerksburschen angehalten, ohne allen Grund in den Straßengraben geworfen und dort durch einen ihm am Hals beigebrachten Messerstoß so schwer verletzt worden, daß der Knabe in Gefahr stand zu verbluten. Die Verfolgung der rohen Gesellen wurde sofort aufgenommen, ist aber bisher erfolglos geblieben.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juli. Am Mittwoch hat der Kaiser dem Grafen von Bismarck ein persönliches, aber auch huldvolles und in herzlichen Worten gehaltenes Botschaftsgramm geschickt, welches zum ersten Male die Aeneide "Erlaucht" gebraucht. Das kaiserliche Telegramm wird in der amtlichen "Bismarckschen Landeszeitung" veröffentlicht werden.

Berlin, 13. Juli. Wie dem B. T. aus Swinemünde gemeldet wird, hat sich dort im Walde beim Hauptbahnhof der Berliner Gemeindefchulrektor Neumann aus Berlin erschossen. Bei der Leiche wurde nur ein geringer Gelddbetrag vorgefunden.

Pforzheim, 12. Juli. Schäfersfest. Beim gefrigen Schützen auf Feldschelben gewann u. a. Hr. K. Schmidt Neuenbürg-Pforzheim einen Becher. Ferner gewann heute Hr. Fritz Jungl. Graf Eberhard in Wildbad einen Becher sowie einen Taler und Hr. Strahnenmeister Glas, Calw einen Becher und zwei Taler.

r. Pforzheim, 13. Juli. In Stettin schritt sich der 29 Jahre alte verh. Landwirt Albert Morlok die Kehle durch. Seit einiger Zeit bemerkte man an ihm Spuren von Selbstmord.

r. Geroldsbach, 13. Juli. Wie amtlich festgestellt wurde, entstand der große Brand der hiesigen Holzschneidewerk durch Blitzschlag.

Heidelberg, 13. Juli. Hofwagenfabrikant Schmieder, der bei einem Automobilunfall bei Eberbach einen doppelten Schädelbruch erlitten hatte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Mainz, 13. Juli. Das Kriegsministerium in Berlin beabsichtigt die Errichtung einer großen Munitionsfabrik in Mainz. Die Geländeerwerbung ist in die Wege geleitet.

Hildburghausen, 12. Juli. Gestern wurde in einem nahen Gehölz die ganze Familie des Eisenarbeiters Ziegler tot aufgefunden. Ziegler hat seine Frau und seine vier Kinder und sich selbst erschossen. Als Ursache werden Nahrungsforgen angegeben.

Detmold, 12. Juli. Die Gräfin Karoline zur Bippe-Bisterfeld ist am Abend des 10. Juli ihrer schweren Krankheit erlegen. Vier Tage währte der Todeskampf. Die Ärzte hatten Wasserrucht festgestellt in Verbindung mit einer seit den Thronstreitkämpfen aufgetretenen schweren Herzkrankheit.

Mühlheim a. Ruhr, 13. Juli. Auf den Bleichwä- werken der Firma Typfen u. Co. wurden heute vormittag 4 Mann, darunter 1 Obergeringieur, durch austretende Wassergase getödtet.

Hamburg, 13. Juli. Eine gewaltige Feuerbrunst zerstörte gestern die Speicher in der Hafenstraße. Der Schaden wird auf ca. 1 Million Mark geschätzt. Er ist durch Versicherung gedeckt.

Mitona, 13. Juli. Die Polizei verhaftete ein einer internationalen Mädchenhändlerbande angehöriges Ehepaar namens Engländer, das einen lebhaften Mädchenhandel nach Amerika betrieb.

Ausland.

Wien, 12. Juli. Fürst Peter Trubekoi, Oberstjägermeister des Jaren und Bruder des Moskauer Adelsmarschalls, traf in Wien ein. Er sagte einem Interviener, die dormaligen Zustände in Russland gehen dem Jaren sehr zu Herzen. Man sei am ganzen Hofe deprimiert. Ueber die künftige Verfassung will sich Trubekoi nicht äußern, doch seien durchgreifende Reformen bevorstehend, selbstverständlich ohne Verletzung des autokratischen Systems. Die Volksvertretung werde bloß eine beratende, keine beschließende Stimme haben. Auf die Frage, ob das Volk mit dieser halben Maßregel zufrieden sein werde, sagte Trubekoi, das

sei eine offene Frage. Ein großer Teil der russischen Intelligenz glaube es, ein anderer nicht. Die revolutionäre Bewegung sei wohlorganisiert, jedoch nur etwas anhergehüllend helfen könne. Aber niemand könne eine Lösung voraussagen.

Geste, 13. Juli. Die Königsjacht Drott ist mit dem König, dem Kronprinzen, dem Minister des Reichens und dem deutschen Gesandten an Bord zur Begegnung mit der Kaiserjacht Hohenzollern in See gegangen. Als sich die Königsjacht den deutschen Schiffen näherte, hießte sie die deutsche Flagge, worauf die Hohenzollern die schwedische Flagge hießte und die Schiffe salutierten. Die Geschütze der Königsjacht Drott erwiderten den Salut. König Oskar und der Kronprinz von Schweden begaben sich dann an Bord der Hohenzollern, deren Musikkapelle bei der Ankunft der Kgl. Gatte die schwedische Nationalhymne spielte.

Christiania, 13. Juli. Die Kandidatur des dän. Prinzen Karl wird von einflussreichen norwegischen Politikern unterstützt.

Kopenhagen, 13. Juli. Gegen den Führer des englischen Dampfers „Ancona“, Mitchell, der das dänische Privatdampfschiff „Georg Stage“ am 27. Juni im Sund angerannt und zum Sinken gebracht hatte, wurde das Strafverfahren angeordnet.

London, 12. Juli. Aus Wales kommt wieder einmal eine Schreckenskunde. In einer der Kohlengruben der United Colliery Company in Wattstown bei Borth ereignete sich gestern mittag gegen 12 Uhr eine furchtbare Explosion, bei welcher, wie jetzt die neuesten Meldungen feststellen müssen, 120 Minearbeiter ihr Leben verloren.

Sibtraktar, 13. Juli. Von den durch die Explosion an Bord des Schlachtschiffes „Implacable“ Verwundeten sind vier gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt somit sechs.

Die Unruhen in Russland.

Von dem Geiste in dem russischen Heere.

Berlin, 12. Juli. Nach einem Telegramm des Bol. Anz. aus Lody hat sich dort zwischen Offizieren ein peinlicher Vorfall zugetragen. Im Hotel Mantuffel begrüßten zwei angetrunkene Kosakenoffiziere den Divisionsgeneral nicht vorchriftsmäßig. Auf dessen Mahnung erwiderten sie: „Wenn die Panzerschiffe revoltieren, können wir es auch.“ Dabei drohten sie dem General mit Fäusten. Derbelegene Dragoner arretierten beide Offiziere und übergaben sie dem Kriegsgericht. — Ein großer Teil der Lodyer Garnison wurde wegen Plünderung und Morde ebenfalls dem Kriegsgericht überwiesen. Bei den Referten-

redtionen fand man viele goldene Uhren, andere Wertgegenstände und bares Geld in Pöcken. Die Besitzer der gestohlenen Wertgegenstände sind meist erwidert worden.

Kapitän Klado über die Meuterei in Odessa.

Der durch seine freiwilligen Artikel über die russische Flotte bekannte russische Kapitän Klado bespricht die Ereignisse im Schwarzen Meer in einem Artikel in der Rowoje Wremja, in welchem es heißt: Es hatte den Anschein, als wenn nach der Schlacht bei Tsushima und der schwachvollen Ergebung Redogatos die schweren Prüfungen für die russische Flotte ein Ende genommen haben. Man hoffte, daß aus dem Rest unserer Flotte der Kern der zukünftigen Flotte gebildet werden könnte. Nun ist auch diese Hoffnung dahin. Die russische Flotte hat bei Odessa eine viel schwerere Niederlage als bei Tsushima erlitten. Kleine Schiffe sind der russischen Flotte längst beigebracht und haben sie bis in ihre Grundfesten erschüttert. Der ganze Umfang dieser zerstörenden Arbeit trat mit einem Mal bei Tsushima und Odessa zutage. Man erhielt den Eindruck wie von Keulenschlägen auf den Schädel. Hier kann natürlich von keinem Zufall die Rede sein. Das ist kein Zufall, wenn die Mannschaft eines Kriegsschiffes meutert, den Kommandeur und die Offiziere tötet, das Schiff nach Odessa fährt und die Stadt im Verlauf von vier Tagen in Schrecken hält und als die Schwarze Meer-Flotte mit zwei Admiralen an Bord eintrifft, geht dieses Schiff ihr kampfbereit entgegen und löst noch ein zweites Panzerschiff auf seine Seite. In vollster Hilfslosigkeit entfernt sich die Flotte, und die meuternden Schiffe kehren triumphierend nach Odessa zurück und halten die Stadt noch weiter in Schrecken. Dem Chef des Geschwaders trifft nur die lakonische Meldung ein, daß die Besatzung auf dem Transportschiff Bruch gleichfalls gemeutert, später aber gleich dem Hojedsanossjew beigegeben habe. Leider bleibt dadurch die Tatsache der Meuterei bestehen, die sich durch keine noch so tiefe Reue rechtfertigen läßt. Der Potemkin aber ist seine Spazierfahrten fort. Das ist kein Zufall, sondern von langer Hand vorbereitet; das zeigt, wie zerstückt der Personalbestand unserer Flotte, und daß er unfähig ist, den Kern der künftigen Flotte zu bilden; hier muß alles umgebildet werden, denn gerade hierin liegt die Ursache unserer Mißerfolge und Niederlagen. Die Vorgänge in der Schwarzen Meer-Flotte sind ohne jeden Zweifel auf revolutionäre Propaganda zurückzuführen, die seit langer Zeit energisch betrieben wird. Schon im Jahr 1903, als ich in der Schwarzen Meer-Flotte diente, stand sie in hoher Blüte, und ich und die übrigen Offiziere wußten um sie. Aber die Propaganda wurde auch unter den Truppen und den Hafenarbeitern betrieben, bei der Marine trat aber ihr Resultat besonders scharf hervor. Aus welchem Grund mag das wohl der Fall gewesen sein? Eine

der Hauptursache dürfte in der vollen Vereinsamung der Mannschaften während der acht Monate liegen, die sie am Land zubringen. In dieser langen Zeit sind die Mannschaften fast ganz ohne Aufsicht der Offiziere. Dadurch greift eine Vererbung Platz, die schon vielen aufgefalle ist. Ist es doch soweit gekommen, daß wegen Mangels an Marineoffizieren und wegen deren Abwesenheit einzelne Kompanien von Infanterieoffizieren kommandiert wurden.

London, 13. Juli. Nach Petersburger Meldungen soll die Auslösung des Admirals Krieger aus der russischen Marine beabsichtigt sein, weil er es unterließ, den meuternden Potemkin sofort anzugreifen und in den Grund zu bohren.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Juli. (Landesproduktionsbörse). Im Wochenverlauf waren die amerikanischen Getreidemärkte wiederum größeren Schwankungen unterworfen, die Tendenz blieb indessen fest. Die Weizenangebote von Argentinien haben sich fast verdoppelt und infolge der politischen Unruhen in Russland ist auf Abnahme von dort nichts anzudeuten. Die Forderungen von Rumänien für Neuweizen sind erhöht.

Es notieren per 100 Kilogramm, frostfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. (neu) 19.25 bis 19.50 M., fränkischer (neu) 0.000—0.000 M., Ulfa 19.75—19.25 M., Saplata 19.25—19.50 M., Amerikaner — — — — — M., Kalifornier — — — — — M., Kernen, Oberländer 20.50—06.00 M., Unterländer 19.50 bis 19.75 M., Dinkel 12.50—13.00 M., Roggen, württ. 18.—16.80 M., russischer 16.25—16.75 M., Gerste württ. 00.00—00.00 M., Fälinger (nominal) — — — — — M., bayrische — — — — — M., Zauber — — — — — M., Elbäcker 00.00—00.00 M., ungarische — — — — — M., Hafer, württ. neu 16.25—17.00 M., russischer 15.50 bis 16.25 M., Weiz, Weizen 15 bis 18.25 M., Saplata gesund 15.00 — — — — — M.

Reispreise per 100 kg inkl. Sach: Weiz Nr. 0: 29.00 bis 30.00 M., Nr. 1: 27.00 bis 28.00 M., Nr. 2: 25.50 bis 26.50 M., Nr. 3: 24.00 bis 25.00 M., Nr. 4: 21.00 bis 22.00 M., Sappengries 29.00 bis 30.00 M., Kleie 9.75 M.

Stuttgart, 13. Juli. Auf dem heutigen Großmarkt lohten Rirschen 12—18 M., Heidelbeeren 13—14 M., Johannesbeeren 10—12 M., Stachelbeeren 7—8 M., Himbeeren 25—30 M., Kirschen 30—45 M., Birnen 30 M., das Pfd. Angeboten wurden die ersten Einmachgarten 100 Stk. zu 50 M.

Ruswärtige Todesfälle.

Bernhard Widmaier, Bauer, 72 J., alt, Mettenburg.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. Bestellungen für die Monate Juli, August und September auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 15. Juli, Wolkig, regenbrohend, schwül.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktionen verantwortlich: R. Pauz.

Nagold.

Die Feuerwehr-Übung
 am Sonntag den 16. Juli
wird nicht abgehalten.
 Das Kommando.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Abfuhr des Bürger-Reisfigs
 sowie des Gratia-Reisfigs muß binnen der nächsten 8 Tage erfolgt sein, widrigenfalls der Schmutz unmissverständlich die im Holzstetel angebrochene Geldstrafe zu gewärtigen hätte, und zwar auch dann, wenn er das Reis verkauft hätte.

Nagold.
Felder-Verkauf.
 Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 15. Juli abends 8 Uhr
 im Gasthaus zum goldenen Adler
 30 a 70 qm Acker mit Dinkel
 30 a Acker mit Kartoffeln
 9 a 63 qm Baumwiese hinter der Burg
 einzeln oder im ganzen und kann bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgen. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.
J. G. Rentschler,
 Spinnereibesitzers Witwe.

Nagold.
 Sehr schöne großbeerige
Mostrosinen
 per Ztr. M. 12.50
 Extra schöne dto. dto. " " M. 15.—
 und " " M. 16.—
 In Fülltra Korinthen " " M. 16.—
 empfehlen
Gottlieb Schwarz,
Christian Schwarz.

Forstbezirk Altensteig.
Stamm-Holz-Verkauf.
 (Submission).
 Am Freitag den 21. Juli vorm. 10 Uhr in der Forstamtskanzlei aus Gaiswald Grashardt Abt. unterer Kleinsbach
 Normal Forsten Laubholz 39 Stück mit Fm.: 54 I, 25 II und 1 III Klasse in 2 Losen (Los Nr. 7 und 8 vom Verkauf vom 28. April 1905).

Gaugenwald.
Das Sammeln von Heidelbeeren u. Preiselbeeren
 In den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
 Den 10. Juli 1905.
 Gemeinderat.

Auf 1. Oktober wird ein jüngeres christliches
Mädchen
 in kleine Familie gesucht.
 Zu erkragen bei der Exped. d. Bl.

Eine Sünde
 begehrt, wer eine Nachahmung der echten Streckenpferd-Kleinstmisch-Seife von Bergmann & Co., Raddeul mit Schutzmarke Streckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rostiges jugendfrisches Aussehen, weiche samtartige Haut, und schönen Teint.
 à St. 50 M. bei: G. W. Kaiser: Otto Drissner.

Nagold.
 Zu der
Kochzeitsfeier
 unsrer Tochter
Emilie mit Konrad Kühl aus Emmendingen
 beehren wir uns, Verwandte und Bekannte auf **Samstag den 15. Juli** in das Hotel z. Post ergebenst einzuladen.
Christian und Luise Gutekunst
 z. Löwen.
 Anstatt Karten wolle man diese Einladung entgegen nehmen.

Nagold.
 Eine große Partie
la Mostrosinen und Korinthen
 ist wieder frisch eingetroffen und empfehle ich solche zu den bisherigen Preisen geneigter Abnahme
Gottlob Schmid.

Nagold.
 Auf bevorstehende Erntezeit empfiehlt seine selbstgekelterten

Naturweine
 von 38 Pfg. an per Liter,
 sowie selbstgebrannten
Weinhefen-Branntwein
Wilh. Harr,
 Küferei und Weindlg.

Göttlingen.

2 Mutter-schweine
 zum erstenmal mit 14 bzw. 9 Wochen trüchtig, setzt dem Verkauf an
Ernst Gräther z. Stone.

Sie sparen
 beim Einkauf von Fahrradern in Nähmaschinen viel Geld durch direkte
 Konsum-Verkauf
 von der
 Sied
 Fahrrad-
 Fabrik
 a. W. B. Kaiser, 3. u. 4. H. Stuttgart
 Fahräder u. voll. Ersatz v. 25—45
 Preisliste gratis
 Leihmaschinen
 Nähmaschinen u. Nähmaschinen
 Preisliste gratis
 Preisliste gratis
 Preisliste gratis